



Die kleine Fußgängergruppe an der Ecke Bad-/Achtungstraße: Hier fehlt ein Gehweg vor allem für die Bewohner des nahe gelegenen Altenheims.

Foto: Mario Berger

Von unserem Redakteur
Joachim Friedl

Sie sind in der Mehrheit, und doch haben Fußgänger in Heilbronn keine sehr große Lobby. Das zeigte sich bei einem Rundgang durch die Innenstadt, den der VCD Regionalverband Hall, Heilbronn Hohenlohe und der Arbeitskreis Mobilität der Lokalen Agenda Heilbronn am frühen Mittwochabend organisiert hatte. Dabei wurden mehrere neuralgische und gefährliche Stellen wie zugesperrte Gehwege, fehlende Zebrastrifen und fehlende Fußwege offenkundig. Einziger Wermutstropfen: Obwohl 500 Einladungskarten in Briefkästen gesteckt worden waren, hatten nur sieben Bürgerinnen und Bürger Interesse an der eineinhalbstündigen Begehung. Auch das städtische Amt für Straßenwesen hatte abgesagt.

„Wir haben nichts gegen das Auto, aber es kommt immer wieder

„Fläche vor Marra-Haus
von 16 bis 22 Uhr
für Radler sperren.“

Peter Kaspar

Fußgänger haben es nicht immer leicht

HEILBRONN Verkehrsclub (VCD) und
Lokale Agenda benennen Problemstellen
für Passanten in der Innenstadt

Viel zu tun in der nördlichen Innenstadt

Wenig Raum für Fußgänger bietet die nördliche Innenstadt. Viele Verbindungen wie die Querschulgasse, Erhardgasse, Schwibbogengasse oder Wolfganggasse haben entweder keine oder extrem **schmale Gehwege**, die dann auch noch von Fahrzeugen, Mülltonnen und Werbeaufstellern zugestellt sind. Passanten müssen sich an der Hauswand entlang drücken oder auf die Fahrbahn ausweichen. Selbst die Stadt platziert, wie jetzt während

des Weindorfes, Verkehrsschilder auf dem Gehweg und schafft so ärgerliche Hindernisse für Fußgänger.

Ein **trauriges Bild** bietet neben dem Spielplatz im Kirchhöfle auch der Glockengießerhof. Für den Verkehrsclub (VCD) und die Lokale Agenda wäre die Parkwüste der ideale Ort für eine Quartiersgarage. Auf die gesamte nördliche Innenstadt geblickt, würden verkehrsberuhigte Zonen das Viertel weiter aufwerten. *jof*

Stadtgalerie in die Allerheiligenstraße zu erweitern und diesen Bereich zur verkehrsberuhigten Zone mit Schrittgeschwindigkeit zu machen.

Eng geht es für Passanten auch im Bereich der Ein- und Ausfahrt der Stadtgalerie-Tiefgarage in der **Deutschhofstraße** zu. „Zum einen

fehlt hier ein Gehweg Richtung ECE, zum anderen gehört das Umfeld schöner gestaltet“, fand Gila Seewi von der Lokalen Agenda. Einen kühnen Gedanken äußerte Peter Kaspar: „Es wäre doch möglich, die Parkhauszufahrt in der Deutschhofstraße zu schließen. Die Tiefga-



Zwei Negativbeispiele in der Wolfganggasse: Warum ist Gehwegparken trotz Vorschriften hier erlaubt? Verkehrsschilder stellen ein Hindernis dar.

Fotos: Uwe Ahrens



rage wäre über die Allerheiligenstraße weiterhin anfahrbar.“

Dass der Abschnitt, an dem die Kramstraße in die Deutschhofstraße übergeht, verkehrsberuhigt ist, wissen die wenigsten Autofahrer. Entsprechend zügig sind sie am Überweg **Kirchbrunnenstraße/ehemaliges Fleischhaus** unterwegs. Uwe Ahrens von der Lokalen Agenda schlug vor, entweder einen Zebrastrifen einzurichten oder den Überweg zu pflastern.

Radler umleiten Ein altbekanntes Problem begegnete der Fußgängergruppe beim **Marra-Haus**. Hier treffen geballt Fußgänger, Radfahrer und Besucher der dortigen Lokale aufeinander. Als Lösungsmöglichkeit regte Peter Kaspar an, diese Fläche für Fahrradfahrer zwischen 16 und 22 Uhr zu sperren und Radler über die Kram- und Gerberstraße umzuleiten. „Das setzt aber die Sperrung der Gerberstraße zwischen

Kaiserstraße und Rosengasse sowie die Umwidmung in eine Fahrradstraße voraus“, ergänzte Ex-Stadträtin Birgit Brenner. Dass die Sperrung der Gerberstraße funktioniert, zeigt für Ahrens die aktuelle Situation während des Weindorfes.

Unzufrieden sind Roland Arnold und Gila Seewi mit der Ampelschaltung beim Übergang von der **Oberen** in die **Untere Neckarstraße**: „Die Grünphasen sind viel zu kurz und der Überweg bei der Friedrich-Ebert-Brücke ist viel zu uneben. Da kann man schon mal stolpern.“

Wer auf der **Westseite der Allee** entlang geht und die Kaiserstraße überquert, hat ein Problem: Stadtbahnen, Stadtbusse sowie Taxen kommen hier aus allen Richtungen. Der Vorschlag: Einrichtung einer Fußgängerfurt mit Ampeln auf Höhe der Commerzbank und der BW-Bank. Allerdings: Ab hier ist Fußgängerzone. Fahrzeuge müssen schon heute Schritttempo fahren.